



DFP-Literaturstudium in den Schmerznachrichten

So machen Sie mit: Entsprechend den Richtlinien der ÖÄK finden Sie im Anschluss an den Fortbildungsartikel Multiple-Choice-Fragen. Eine Frage gilt dann als richtig beantwortet, wenn Sie von den vorgegebenen Antworten alle richtigen angekreuzt haben. Für eine positive Beantwortung ist erforderlich, dass sie vier der sechs Fragen richtig beantworten.

Bei korrekter Beantwortung werden **zwei DFP-Punkte** angerechnet.

Fax & Post: Schicken Sie diese Seite bitte per E- Mail an office@bkkommunikation.com, per Post an Schmerznachrichten, B&K Kommunikation, Liechtensteinstraße 46a/1/2/13, 1090 Wien, oder per Fax an 01/319 43 78-20.

Internet: Diesen Artikel sowie eine Reihe weiterer Fortbildungsartikel finden Sie auch auf der Plattform „DFP-online“ der Österreichischen Akademie der Ärzte unter www.oesg.at sowie www.meindfp.at, wo Sie die Fragen auch online beantworten können.

Ihre Teilnahmebestätigung ist auf www.meindfp.at unter „Meine Statistik“ downloadbar, wenn Sie ein Fortbildungskonto haben.

Gültig bis: 11/2019

1. Indikationen für den Einsatz von Antipsychotika in der Schmerztherapie können sein: (zwei Antworten richtig)

- a) Arthroschmerzen
- b) Postoperative Schmerzen
- c) Schwere opioidinduzierte Nausea und Emesis
- d) Spannungskopfschmerzen
- e) Therapieresistente chronische Schmerzen

2. Welche Zuordnungen Rezeptorblockade – Nebenwirkung sind für Antipsychotika zutreffend? (drei Antworten richtig)

- a) Cholinerge Rezeptorblockade – Gewichtszunahme
- b) Dopamin-D₂-Rezeptorblockade – extrapyramidalmotorische Störungen
- c) Dopamin-D₂-Rezeptorblockade – Prolaktinerhöhung
- d) Histamin-H₁-Rezeptorblockade – Sedierung
- e) Serotonin-5-HT₂-Rezeptorblockade – Hypotension, Orthostaseprobleme

3. Antipsychotika der 2. Generation haben im Vergleich zu den Antipsychotika der 1. Generation ... (zwei Antworten richtig)

- a) ... weniger extrapyramidalmotorische Störungen
- b) ... weniger Gewichtszunahme in der Langzeittherapie
- c) ... eine bessere Wirksamkeit gegen Negativsymptome der Schizophrenie
- d) ... eine stärkere analgetische Wirksamkeit
- e) ... eine stärkere antiemetische Wirksamkeit

4. Welche der genannten Analgetika/Co-Analgetika können in ihrer Wirkung durch Antipsychotika nachgewiesenermaßen verstärkt werden? (zwei Antworten richtig)

- a) Antidepressiva
- b) Antiepileptika
- c) Corticosteroide
- d) NSAR
- e) Opiode

5. Die Studienlage zum Einsatz von Antipsychotika in der Schmerztherapie ... (eine Antwort richtig)

- a) ... ist gekennzeichnet durch eine Reihe aktueller großer randomisierter Studien
- b) ... erlaubt die fundierte Empfehlung für den Einsatz bei somatoformen Schmerzsyndromen
- c) ... erlaubt die evidenzbasierte Empfehlung als Erstlinientherapie bei Migränekopfschmerzen
- d) ... erlaubt die Empfehlung, dass Antipsychotika als erste Co-Analgetika nach dem Ausschöpfen der Therapie mit klassischen Analgetika zum Einsatz kommen sollen
- e) ... ist gekennzeichnet durch einen Mangel an großen kontrollierten randomisierten Studien

6. Welche Aussagen zu Antipsychotika in der Schmerztherapie treffen zu? (drei Antworten richtig)

- a) Antipsychotika sind nur reserviert für Schmerzsyndrome mit Therapieresistenz gegen klassische Analgetika und Co-Analgetika und schwierige Behandlungsverläufe.
- b) Eine zusätzliche analgetische Wirkung der Antipsychotika kann genutzt werden, wenn chronische Schmerzpatienten Co-Morbiditäten aufweisen, die ohnehin eine Therapie mit Antipsychotika erfordern.
- c) Die durch einige Antipsychotika verursachte QT-Verlängerung mit der Gefahr kardialer Arrhythmien ist besonders bei älteren Patienten ein Risiko.
- d) Antipsychotika besitzen eine spezifische analgetische Wirksamkeit.
- e) Antipsychotika senken die Schmerzschwelle an den peripheren Endigungen der nozizeptiven Neurone.

Name _____

Anschrift _____

PLZ/Ort _____ Telefon _____

Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin

Facharzt/Fachärztin für _____

Ich besitze ein gültiges DFP-Diplom

BEURTEILUNG DER FORTBILDUNGSARBEIT:

Sehr _____ gar nicht

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Beinhaltet die Arbeit für Sie neue Erkenntnisse?

Ist der Inhalt für Ihre Praxisarbeit relevant?